

Volksstimme

Tageszeitung

der

Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Hallischer Bezirksparteitag.

18. Februar.

Der geführte hallische Bezirksrat der Sozialdemokratie sollte ein Maßstab der Bereinigung sein. Dazu war in erster Linie nötig, die bestehenden Differenzen innerhalb der Organisation nach Möglichkeit auszugleichen. Bei objektiver Betrachtung der Dinge muß mit allen Seiten anerkannt werden, daß das im allgemeinen gelungen ist. Parteien ohne tatsächliche Differenzen gibt es nun einmal nicht. Der an anderer Stelle dieses Blattes veröffentlichte Bericht über die Kandidatenaufstellung bei den Wahlen in Berlin ist ein sehr bezeichnendes Beispiel für unsere Beobachtung. Das Wesentliche bleibt immer, daß die bestehenden tatsächlichen Differenzen kein Grund sind für die organisatorische Entzweiung und keine Unterbrechung der Schlußkraft der Partei sind. Wir glauben, nach reiflicher Prüfung der Sache annehmen zu dürfen, daß der geführte Bezirksparteitag den kommenden Aufbruch der Partei auch in unserem Bezirk die Wege geöffnet und manche Schwärze niedrigeren hat, die bisher hemmend nur uns aufgedrückt war.

Wir hatten bereits in unserem Begrüßungsartikel an die Delegierten des Parteitag einleitend darauf hingewiesen, daß der Reflexionspunkt durch die Entscheidung der in Frage kommenden Unterbezirke erledigt sei und der Bezirksparteitag sich infolgedessen ganz den Aufgaben der Zukunft widmen könne. Das ist denn auch geschehen. Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Referate der Genossen Lohmeyer und des Genossen Prof. Dr. Wasnig. Die Referenten vertrat die Organisation. Die Referenten glaubt, daß im Rahmen des Nationalen nicht alle Möglichkeiten für eine Verbesserung der Lage des proletarischen ausgebeugert worden sind, der Korrekturen ist der Auffassung, daß die Parteipolitik es an Internationalität des wirtschaftlichen Lebens der Gegenwart der Welt und somit die Vermittlung der Partei bereit werden. Wir hoffen, daß der Parteitag die wirtschaftliche Lage der Partei vor der prophetischen Optimismus, hier die wissenschaftliche Arbeit, Lohmeyer ist der Meinung, daß nach dem Rückgang des Sozialismus bei Kommunisten mit einem gewissen Sieg abgeschlossen und daß die Arbeiterbewegung alles getan hätte, was sie von ihren Führern aufweisen werden müßte. Dr. Wasnig macht das Kennzeichen der fortschreitenden Niedergang des französischen

Proletariats im bezogenen Maßstab und macht vor einer leidenschaftlichen Überzeugung der eigenen Kräfte, um die Arbeiterbewegung vor der völligen organisatorischen Vernichtung zu bewahren. Zwei Welten im Rahmen einer Weltanschauung!

In der Diskussion kamen viele Auffassungen zum Ausdruck. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die von der Parteileitung und der Reichsorganisation die Befolgung einer Politik, aber Sammlung der Kräfte auf den Boden des Klassenkampfes fordert. Der Vertreter des Parteivorstandes Genosse Ludwig (Berlin) konnte mit Recht betonen, daß, nachdem der Bezirksrat noch im Dezember vorigen Jahres der Parteileitung und der Reichsorganisation schärfstes Mißtrauen ausgesprochen und ihnen die Schuld zugeschoben hatte, daß Bundeskongresse von Arbeitern dem Abend überlassen werden, die heutige Entscheidung immerhin einen Fortschritt auf dem Wege der Verständigung und Klärung innerhalb der Partei bedeutet. Im übrigen seien nicht die Resolutionen, sondern die praktische Arbeit das Entscheidende.

Der zweite Teil des Parteitag wurde nach dem auch der praktischen Arbeit gewidmet. Die Auffassung der Reichsorganisation ging nach Überwindung einiger Differenzen hervor, daß die beiden tatsächlichen Richtungen Verständigung sind. Die Liste Runderträge ist der beste Ausdruck dafür. Die Beratung der Gemeindefragen wurde schließlich wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt. Mit dem Ergebnis, unbeschadet der Einstellung der Parteigenossen in tatsächlichen Einzelfragen neu und eingehend über die Organisation zu beraten, damit der kommende Parteitag ein Programm für die Sozialdemokratie auch in unserem Bezirk wird, wurde der Parteitag geschlossen. Das Ergebnis kam in folgende einstimmig angenommene Resolution aus:

Der Parteitag Halle-Merseburg fordert unbeschadet der Stellung der einzelnen Parteigenossen zur Gesamtpolitik die Genossen des Bezirks zu hingebendster Arbeit an der Partei auf, damit die W.P.D. in den kommenden Wahlen die besten Erfolge erzielt.

Die Tage der Diskussion sind vorüber. Der Kampf beginnt! Schließt die Reihen!

Der Kreditplan der Sachverständigenauschüsse.

Die Sachverständigenauschüsse, die am 18. Februar ihre Tätigkeit in Paris wieder aufnehmen werden, sind auf Grund ihrer Unternehmungen in Berlin zu der Auffassung gelangt, daß Deutschland ein Moratorium billigt werden und das Reich wieder in den Besitz seiner wirtschaftlichen und politischen Souveränität kommen muß, wenn es den Anforderungen seiner Reparationspflichten genügen soll. Material ist aber die Komposition für Deutschland nur mit Einschränkung. Ein Kreditplan ist notwendig, dessen Einwirkung die Sachverständigen durch eine internationale größere Organisation zu erhalten gedenken, wobei Voraussetzung ist, daß der Hauptgläubiger Deutschlands auf seine Forderungen im Rücktritt besteht. Die nötigen Mittel zur Ausführung dieses Planes sollen durch allgemeine Anleihe aufgebracht werden. Die Experten greifen hierbei auf die deutsche Reichsbank an, die als selbständige Reichsbank-Gesellschaft Obligationen in Höhe von 10 Milliarden ausgeben soll. (1) Die Umwandlung der Reichsbank in ein selbständiges Unternehmen, die sich unter der Leitung des Reiches auf Grund der Verordnung vom 12. Februar 1924 stellen soll, liegt also auf der Linie der Sachverständigenpläne. (2) Nach Auffassung der Experten soll den Staaten der von der Reichsbank-Gesellschaft herausgegebenen Obligationen ein Aufschub auf die Bahn ausgedehnt werden, das sich aber nur auf die Frage der Rentabilität der Geschäftsführung und des Betriebes erstreckt. (3)

Die ersten 5 Milliarden sollen auf die Obligationen der Reichsbank ausgeben werden. Die Sachverständigen sind aber der deutschen Regierung zugute kommen. Die eigentliche Reparationspflicht geht nicht in Paris zu liegen, und zwar nehmen die Experten an, daß für die Abtragung durch Annuitäten mehr als 60 Jahre nötig sein werden. Die Annuitäten selbst bekommen mit geringen Raten, da der Zinsdienst für die Goldanleihe voransteht. Erst später sollen sie bis höchstens 1% Goldanleihe geleistet werden.

Für die Anleihe hat die Reichsbank. Nebenher kommt hier eine Währungsfrage in Frage, die von den Experten nicht als Randangelegenheit. Die Aufhebung der Annuitäten soll durch die Erhebung einer Kriegsgeldsteuer erfolgen, sobald das deutsche Budget ausbalanciert ist. Die Verarmung der einheimischen Steuer ist Sache der von den Sachverständigen projektierten Währungsreform. Diese wird also neben der Funktion einer Währungsreform die Aufgabe einer Reparationsanleihe erfüllen müssen und die Ausgabungen der Sachverständigen Deutschlands werden. Den Experten scheint eine Kombination von Währungsreform und Sachleistungen vor, da sie der Auffassung sind, daß nur auf solche gläubiger Darstellungen erfolgen können, die deutsche Sachleistungen bereits in Anspruch genommen haben.

Das Projekt der Sachverständigen ist keineswegs neu. Es ist schon seit Jahren in allen Ländern erörtert worden. Sein Kernpunkt ist die Befreiung von Anleihen, für die naturgemäß nur der Ausland in Frage kommen kann. Man helfen mit den amerikanischen, den holländischen und den englischen Geldmarkt für flüssig genug. Anleihen in der geplanten Höhe aufzunehmen. Allerdings werden die ausländischen Kapitalisten über ihre guten Willen, Dollars oder Pfunde nicht Deutschland anvertrauen, solange durch die politische Lage die Gefahr des Verlustes besteht. Voraussetzung für eine internationale Kreditaktion für Frankreich und Deutschland ist also eine Aenderung der gegenwärtigen französischen Willkürpolitik, die nicht ohne Schuldenausgleich zwischen Frankreich, den Vereinigten Staaten und England zu haben sein wird. Die Lösung des einen Problems hängt also mit der des anderen zusammen und den gegenwärtigen Unternehmungen der Experten die wirtschaftlich das deutsch-französische Verhältnis zum Ziel haben, müssen logischerweise weitere Unternehmungen folgen, wie die Kompensation der Welt geschaffen werden können, die einem finanziellen Ausgleich in der Entente selbst heute noch im Wege stehen.

Nachstehend lassen wir kurze Auszüge aus der Denkschrift folgen, die die deutsche Reichsregierung den in Berlin tätigen Sachverständigen-Ausschüssen seinerzeit vorgelegt hat. Selbstverständlich erfolgt die Veröffentlichung nur zu informativen Zwecken. Eine Stellungnahme der Reichsregierung zur Denkschrift liegt darin nicht aus. Die Denkschrift wird erst nach der Veröffentlichung übergeben. Es folgen die bemerkenswertesten Stellen:

I. Deutschland und der Krieg.

Die deutsche Volkswirtschaft zeigt in den Jahren vor dem Kriege alle Symptome der Gesundung. Die Zahl der Beschäftigten, einschließlich der Eisenindustrie, einen Schubensprung von jährlich 800.000 Menschen, der zu 97 Prozent in der Heimat Arbeit und Wohnung fand. Die Werte der industriellen Arbeit stieg, sie wurde 1918 um 7 bis 8 Prozent beziffert, die Arbeitslosigkeit nur auch in diesen Jahren gering. Deutschland wurde von Jahr zu Jahr ein besserer Markt für den Absatz ausländischer Waren. Es war 1918 der beste Käufer Englands (abgesehen von seinen Kolonien), Frankreichs, Belgiens und Italiens, der britische Käufer Frankreichs und der Vereinigten Staaten. Die Unterstellung innerhalb der Weltwirtschaft, die der Einzelne Deutschlands in den Jahren vor

Brandenburg fest zur Partei.

Vertrauensvotum für die Parteileitung mit 120 gegen 2 Stimmen.

Der Brandenburgische Parteitag der W.P.D. nahm am Sonntag nach einem Referat des Genossen Wels und einer ausgiebigen Debatte mit 120 gegen 2 Stimmen eine Entschließung an die dem Parteivorstand, die die Parteileitung, die Parteigenossen u. a. aufzufordern, im Hinblick auf die schicksalreiche Bedeutung der kommenden Reichstagswahlen sämtliche Meinungsverschiedenheiten zurückzulassen und die Politik der Sozialdemokratie gegen alle Gegner von rechts und links anzuwenden. In seinem Schlußwort betonte der Vorsitzende, daß die Kommunisten mit ihrer Phrase von der Einheitsfront an der Hand eines aufzunehmenden strategischen Kampfes, in dem u. a. unterirdisch wird zwischen den Personen, die im Fall eines Aufstandes sofort zu erledigen, und denen, die in Schußhaft zu nehmen sind. In den ersten beiden sächsischen sächsischen Landesparlamenten im Bezirk. Der deutsche nationale Landesparlamentarier und Oberlandesgerichtspräsident sollen hingegen nur in Schußhaft genommen werden.

Die Kandidatenaufstellung für die Reichstagswahlen hatte folgendes Ergebnis: Für den Wahlkreis Potsdam wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Wilsch, 2. Breitkopf, 3. R. u. a. Für den Wahlkreis Frankfurt (Oder): 1. Wels, 2. Schmidt, 3. Wilsch. Für den bisherigen Vorsitzenden der Brandenburgischen Parteiorganisation Schmidt, der wegen hohen Alters scheiterte, wurde Genosse Stahl (Potsdam) gewählt.

Kandidaten-Auffstellung bei den Demokraten.

Ein formidabler Kampf tobte unter den Demokraten seitens um die Auffassung des Spitzenkandidaten für die Reichstagswahlen. Vorkandidaten war dem Bezirk des Parteitag der bisherige Vertreter, der Großindustrielle Siemens. Gegen ihn erhob sich eine starke Opposition, die Siemens vorwarf, zu sehr der Vertreter privatrechtlicher Interessen und vor allem der geschäftlichen Vertreter von Stämmen, mit dem er im Rhein-Elbe-Kongress verbunden ist, zu sein. Seine Überzeugung der großen Anhang hin die Anerkennung der Oberherrlichkeit der sozialistischen Prinzipien über die sozialpolitischen Interessen der Privatinteressen der großen Kongresse über die Staatsautorität zu stellen. Aus diesem Grunde schlug die Opposition Prof. Bonn als Vertreter des linken Flügels der Demokraten vor. Aber die Demokratische Partei bei Reichstagswahl ist schon vor. Aber die Demokratische Partei bei Reichstagswahl, daß die Opposition so stark in den Händen der Demokratischen Partei in der Arbeiterbewegung nicht und gelegentlich vorgegangen wurde. Bei zeitlich einmündig Stunden vor Parteitag wurde dem Neben der Opposition durch Schluß der Debatte das Wort abgenommen.

Sächsischer Protest gegen die Aufhebung des Belagerungszustandes.

Mit kommunistischer Unterstützung.

Dresden, 18. Februar. (Eig. Drahtbericht.)

In Sachsen ist ein Protestmarsch gegen die Aufhebung des Belagerungszustandes zu erwarten. Der Verband sächsischer Industrieller, der sächsische Landbau und die Reichsorganisation der Reichsarmee, der Landesauschuss für das sächsische Handwerk und andere Gruppen haben gegen die Aufhebung des Belagerungszustandes bei der Reichsregierung Einspruch erhoben. Es wird insbesondere geltend gemacht, daß die Umwidmung der sächsischen Landespolizei nicht vollendet ist und damit eine ausreichende Sicherheit besonders für die kleineren Orte des Landes noch nicht gewährleistet ist. Infolge dessen wird auch von bürgerlicher Seite die Aufhebung des Belagerungszustandes auch für Sachsen schon am 1. März aufgehoben wird. (1) Die Kommunisten haben sich, wie die Beziehungen aus dem Lande ergeben, rechtlich Mühe gegeben, den Freunden des Ausnahmezustandes Material zu liefern. Die Tatsache, daß die Kreise, die von der Aufhebung des Ausnahmezustandes nichts wissen wollen, die Möglichkeit haben, auf Aufhebungen in Sachsen zu verzichten, zeigt, wie gefährlich das strapaziöse Treiben der kommunistischen Unterwerfung für die Arbeiterbewegung ist.

Der Regierungskommissar beim Reichswehrkommando IV Reichs-Landwehrminister Meier hat auf Grund der Befehlsbefugnisse, daß der Belagerungszustand am 1. März aufgehoben wird, an den Reichswehrminister ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, ihm im Laufe dieses Monats von seinem Posten, den er in nächster Hinsicht am 1. März unter den schwierigsten Verhältnissen innehatte, zu entlassen.

Ein Schweizerischer Volksentscheid.

Bern, 18. Februar. (APB.)

Bei der gestrigen Volksabstimmung wurde der neue Artikel 14 des Bundesgesetzes, der unter gewissen Voraussetzungen eine Ausbeutung der Arbeitskräfte auf 84 Stunden beschränkt, mit beträchtlicher Mehrheit abgelehnt.

Wir glauben nicht daran, daß eine Volksabstimmung in Deutschland über dieses Frage ebenfalls Resultat zeitigen würde.

Der „Dank des Vaterlandes.“

Eine der letzten Verordnungen, die das Reichskabinett auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen hat, bezieht sich auf die Ausübung des Wahlrechts.

Die Verordnungen des Reichskabinetts sind durch die Einwirkung der Reichsverordneten herbeigeführt worden. So kommt auch die Verordnung über die Ausübung des Wahlrechts, die sich auf die Ausübung des Wahlrechts bezieht, durch die Einwirkung der Reichsverordneten herbeigeführt worden.

von Comharin dem Großen beschäftigt. Sie leben nicht unter den Umständen, weil sie die Produktion mit der Ausübung des Wahlrechts verbinden können. Die Schädlichkeit der Verordnungen ist nicht zu verkennen. Die Schädlichkeit der Verordnungen ist nicht zu verkennen. Die Schädlichkeit der Verordnungen ist nicht zu verkennen.

Der Seeschiffverkehr in Bremerhaven

Der Seeschiffverkehr in Bremerhaven betrug im Januar 1924 in der Verfahrtszeit 489 846 Netto-Registertonnen gegen 872 006 Netto-Registertonnen im Jahre 1923. Der Abgang betrug ebenfalls, und zwar auf 483 498 gegen 884 562 Netto-Registertonnen im Vorjahr.

Frankenbundesrat

Frankenbundesrat. Nach den Ergebnissen der Wahlprüfung im Oktober 1923 betrug die Gesamtzahl der Mandat für den Frankenbundesrat 311. Die Mandatverteilung war folgende:

Hoelsch bei Millerand.

Paris, 16. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Staatspräsident Millerand empfing am Sonntagmorgen den deutschen Botschafter zur Entgegennahme seiner Beglaubigungsschreiben. Der Empfang wolle sich in aller Heiterlichkeit vollziehen. Der Botschafter selbst und seine engeren Mitarbeiter wurden durch den Geheimdienstchef von Comharin empfängt. Es erfolgte ein Gespräch über den Verlauf der Verhandlungen. Der Botschafter wird die Verhandlungen in aller Heiterlichkeit durchführen.

Aus aller Welt. Die Straßare Kunst.

Berlin, 17. Februar. Schon im vorigen Jahr hat der deutsche Strafmann die Straßare Kunst in der Provinz zum Gegenstand gemacht. Die Straßare Kunst ist eine Kunst, die sich im Straßenverkehr entwickelt hat. Sie ist eine Kunst, die sich im Straßenverkehr entwickelt hat. Sie ist eine Kunst, die sich im Straßenverkehr entwickelt hat.

Schon im letzten Monat sind die Bürgergesetzungen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, für die Sozial- und Kriegerrenten sowie für die Kriegsbeschädigten Pensionen erlassen worden. Diese Verordnungen sind durch die Einwirkung der Reichsverordneten herbeigeführt worden. So kommt auch die Verordnung über die Ausübung des Wahlrechts, die sich auf die Ausübung des Wahlrechts bezieht, durch die Einwirkung der Reichsverordneten herbeigeführt worden.

Der französische Staatspräsident Millerand empfing am Sonntagmorgen den deutschen Botschafter zur Entgegennahme seiner Beglaubigungsschreiben. Der Empfang wolle sich in aller Heiterlichkeit vollziehen. Der Botschafter selbst und seine engeren Mitarbeiter wurden durch den Geheimdienstchef von Comharin empfängt. Es erfolgte ein Gespräch über den Verlauf der Verhandlungen. Der Botschafter wird die Verhandlungen in aller Heiterlichkeit durchführen.

Nacht Tänze in Neuyork.

Neuyork, 18. Februar. Die New Yorker Polizei hat wegen der Verletzung verbotener Vorschriften im Zusammenhang mit den Nacht Tänzen in New York eine Verfügung erlassen. Die Verfügung besagt, dass die Nacht Tänze ab dem 1. März abgebrochen werden müssen.

Die Sozial-Versicherungsgesetze sind mit dem Ende des Jahres 1923 in Kraft getreten. Die Sozial-Versicherungsgesetze sind mit dem Ende des Jahres 1923 in Kraft getreten. Die Sozial-Versicherungsgesetze sind mit dem Ende des Jahres 1923 in Kraft getreten.

Der französische Staatspräsident Millerand empfing am Sonntagmorgen den deutschen Botschafter zur Entgegennahme seiner Beglaubigungsschreiben. Der Empfang wolle sich in aller Heiterlichkeit vollziehen. Der Botschafter selbst und seine engeren Mitarbeiter wurden durch den Geheimdienstchef von Comharin empfängt. Es erfolgte ein Gespräch über den Verlauf der Verhandlungen. Der Botschafter wird die Verhandlungen in aller Heiterlichkeit durchführen.

Aus der Provinz.

Merkung. Die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Am Freitag hat die Reichsregierung die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Wirtschaftspolitik.

London, 18. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Die Ausfüllung der Gutsbezirke.

Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Englische Garantie für deutsche Industrie-Kredite.

London, 18. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Die Lage im westfälischen Bergbau.

Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

Die Reichsregierung hat die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte beschlossen. Die Aufnahme von Arbeitsbeschäftigten in die Reichsversicherungsanstalt für Arbeitsbeschäftigte ist beschlossen worden.

der Verfassung als die "Kaisers" war. Die mitgebrachten Knäuel müßten die Stahlhelmschlinge zu ihrem größten Reizgedanken im Fortschritt werden. Die empfindlichen aufstrebenden Arbeiter haben nicht die Teilnahme der "Reisestrafen" in den Saal. Genosse Karpaxet (Kalle) sprach über das Thema: "Die Verleumdungen der patenzialistischen Verbände und ihr wahres Gesicht". Mit rührendster Schärfe rief er im Verlaufe seiner zweihundertjährigen, oft von stürmischen Beifall unterbrochenen Ausführungen die Missetäter der "patenzialistischen" Dummheit an und zeigte die Stacheln der Patenzialisten in der Wirklichkeit auf. Unter anfeindlicher Stille und ungeheurer Aufmerksamkeit sprach er das Bogenweibchen, das von der reaktionären Führerschaft gegen die Sozialdemokratie in den der Partei-propaganda in den "Deutschen Wenden" und der sich unheimlich gabelnden Sozialpresse gesponnen wird. Die Stahlhelmer hatten sich einen Disziplinierungsbescheid von Weimar geholt, der mit den Schmutz-worten, die den Wählern bei den Wählern die Augen blendend verflüchtete, kämpfte. Alle Anglieder der patenzialistischen Verleumdung und unheimlichen Verbreitung wurden genannt, um die Schicksale dieser Partei und ihrer Führerschaft zu beweisen. Inmitten seiner Vollkommendheit auf einem Ritze liegend, entledigte er einen Schmutzknäuel nach dem andern, in der Meinung, daß die Leiber auch hier immer noch aeripulveriert und demoralisiert gebliebenen Arbeiter nicht berufen laße. Er batte sich gründlich verpackt. Nur nicht vergessen, daß die Partei ein politisches Organ ist, das auf den Kampf für die Arbeiterklasse ausgerichtet ist. Die Patenzialisten sind keine "Wendungen", die in der Partei ein politisches Organ sind, das auf den Kampf für die Arbeiterklasse ausgerichtet ist. Die Patenzialisten sind keine "Wendungen", die in der Partei ein politisches Organ sind, das auf den Kampf für die Arbeiterklasse ausgerichtet ist.

gebenden Landarbeiter an die schmuckvollen Seiten unter der Ordnung und für die ihnen vor Augen, was ihnen blüht, wenn sie nicht ganz rasch wieder auf den einig richtigen Weg des gemeinlichen proletarischen Kampfes gegen die Unterdrücker in jeder Hinsicht treten. Die Verleumdung war ein großer Erfolg; sie hat gezeigt, daß die Arbeiterklasse entschlossen ist, dieses Giftkraut auszurotten. Der Anfang soll durch einen Kampf zwischen den Schmutzknäueln, die die Patenzialisten ins Leben gerufen haben, werden. Für das "Vollblatt", das schon in der Verleumdung eine Anzahl alter Freunde wiederzuerkennen werden konnten, soll in aller nächster Zeit eine durchgreifende Propaganda entworfen werden. Es geht wieder vorwärts und aufwärts! Keiner wird mehr und keiner darf mehr zurückbleiben, wenn es gilt, der Reaktion entgegenzutreten.

1928, dem wir folgendes entnehmen: Das Impfereignis für die Stadt war der Patenzialismus. Seit März und Tag umritten, wurde der nun ein Viertel von neun Monaten um so zahlreicher durchgeführt. Dabei wurde ein Viertel eingepulvert, der allen gemeinsamen Vereinigungen kostenlos (auch freie Gattung und Beleuchtung) zur Verfügung steht und täglich benutzt wird. Die Impfung wurde im Jahre 1927 im Betrag von 719 000 RM. an Material und Arbeitslohn und 90 000 478 RM. für die Impfung, über insgesamt noch den jetzigen Geldfuß 0,06 RM. aufzuheben und 0,008 RM. Ausstattungslohn. Dieses Mindestentgelt wird späteren Gehältern ein weiteres Zeichen unserer traurigen Währungsverhältnisse im Jahre 1928 sein. Die im Juni angegebene Gesamtwert der Impfungen wurde durch Anfassung eines modernen Kranenwagen unterföhrt. Unfälle kamen 6 vor, 2 schwere und 4 leichte. Die Impfungskosten wurden regelmäßig bestrahlt. Am 1. Mai ließ sich ein zweites Kind werden. Beim Standesamt sind für 1928 zu verzeichnen: 86 Geburten (1927 49, 1921 58, 1920 67), 27 Augenabstrichungen, 26 Geburten (1927 23) und 40 Sterbefälle (1927 40). Das Städtische Gesundheitsamt hat 868 Kilogramm Fleisch und 29 977 Kilogramm Kraft ab. Die Städtische Gesundheitsverwaltung wurde am 1. Januar der Gesundheitsverwaltung übergeben. Die Gesundheitsverwaltung wird am 1. Januar der Gesundheitsverwaltung übergeben. Die Gesundheitsverwaltung wird am 1. Januar der Gesundheitsverwaltung übergeben. Die Gesundheitsverwaltung wird am 1. Januar der Gesundheitsverwaltung übergeben.

Heinrich Prang kommt!

Bereins-Ankender der WEDD.

Freien Gemeindeführer, Gef. Mannen Vereinskomitee der Arbeiter im Frauen-Salungsbund in Weimar Halle, Merseburg

Abendessen im WEDD, Halle (Saale), Saal 42/44, Anfangsabend 8 Uhr (Mittwoch, 19. Februar 1928)

Die Frauenvereine der WEDD im Vereinsabende abends 7 Uhr im WEDD, Halle (Saale), Saal 42/44, Anfangsabend 8 Uhr (Mittwoch, 19. Februar 1928)

Die Arbeitervereine der WEDD im Vereinsabende abends 8 Uhr im WEDD, Halle (Saale), Saal 42/44, Anfangsabend 8 Uhr (Mittwoch, 19. Februar 1928)

Die Arbeitervereine der WEDD im Vereinsabende abends 8 Uhr im WEDD, Halle (Saale), Saal 42/44, Anfangsabend 8 Uhr (Mittwoch, 19. Februar 1928)

Thüringer Würstwaren
hochfeine Qualitäten

Rot- und Leberwurst	1,20 per Pfd.
Braunschw. Mettwurst	1,30 per Pfd.
Knackwurst, extrafeln	1,30 per Pfd.

in allen Filialen

F. H. Krause

Drei Könige

Gr. Schlachtefest

Städt. Theater

Leitungsfähige Bezugsquelle für Patent- u. Aufleg.-Matratzen

Carmen.

Zum Land'aus

Alle Drucksachen

Lieferung die halbesche Genossenschafts-Druckerei

Heinrich Prang kommt!

Nur Dienstag

2 Paquets 23000 Pfund blutige gehau

Beringe 15

das Pfund nur ...

Nur solange Vorrat.

Nordsee Nur Gr. Ulrichstr. 58

Verl. Haus direkt auf dem Glatzbadhof.

Am Riebeckplatz

Gr. Ulrichstr. 51

Der große Erfolg!

Rummelplatz des Lebens!

Der König der Abenteuer in seiner neuesten Sensation:

Menschen und Masken

Der falsche Emir

— Besuchen Sie nach Möglichkeit die Erste —

Nachmittag - 4 - Uhr - Vorstellung —

Nur diese bietet Gewähr für einen guten Platz!

Lebensmittel

Edmund Sorg

Waschenseife billig

Salz!

Reine Mälzeiger

Raucher

Noch nie da

hochfeiner Orient-Blattbruch

Otto Mertens, Halle a. S.

Tabakwaren

Gr. Steinstr. 22 (neben der Viktoria-Apothek), Freilfelder Straße 10 n. Alter Markt 3

Drucksachen

Hallesche Genossenschafts-Druckerei

Zentralbibliothek Halle

Druckerei

Käse

Edamer, prima Qualität	1,20 per Pfd.
Tafelkäse, pikant	0,85 per Pfd.
Emmentaler Schachtelkäse	1,10

hochfein im Geschmack

in allen Filialen

F. H. Krause

Wool 82 Pl.

Wolfrichter Extrapreis

Genieder, Bernberger Straße 16

Achtung! Spotbillig! Achtung! Restposten

Ullster und Anzüge

F. Werner, Schneidermeister, Wilhelmstr. 1

Max Beer

Allgemeine Geschichte des Sozialismus

Volksblatt - Buchhandlung

Halle (Sa.), nur Gr. Ulrichstr. 27

Kranz-Binderei

Geschw. Hendel

Arbeitsmarkt

2 zuverlässige Vorarbeiter

Deutsche Malzema-Gesellschaft A.G.

Barby Elbe.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 18. Februar 1924.

Die hallischen Waffenhunde.

Ein Waffenhändler verhaftet. - Die Preffeile des „Stahlhelm“ löwigt.

Die Berichten vor einigen Tagen, daß Gestürze über Waffenhunde in der Stadt umliefen. Der Inhalt unserer Besprechung trifft nicht nur im vollen Umfang zu, sondern es sind durch die Beschlagnahme auch noch Spuren angebeht worden, die der Halle hinaus bis Sam in Weissenau und bis nach Wedersleben führen. Dort sind ebenfalls Waffen gefunden worden. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ ist ein amtlicher Polizeibericht mit Rücksicht auf die erhebliche Verdunstungsgefahr aber nicht veröffentlicht worden.

Ein hallischer Waffenhändler wurde in Haft genommen. Anzusehen ist, daß die sonst so richtige Preffeile des hallischen „Stahlhelm“ bisher den Mut zu abendlichen Veröffentlichungen nicht gefunden hat.

Keine Betriebsvergrößerung der Straßenbahn.

Der Magistrat gegen die Stadtverordneten.

Zur allgemeinen Ueberzeugung der Bevölkerung ist die am Mittwoch von Herrn Stadtrat W. für den 15. Februar in Aussicht genommene Wiedereröffnung der Linie 3 und die Wiederherstellung des Linienverkehrs bis zum 1. nicht verwirklicht worden. Wie wir erwarren, hat der Magistrat sich dagegen erklärt. Die Straßenbahn wird nicht vom Magistrat als laufende Bahn betrachtet, die herzustellen, was sie nur kann, um dem Leuten die halbe Stadt zu verfahren zu lassen. Die Linie 3 ist, wie die Stadtrat behauptet, ein Stadtverkehr, der in der Stadt verkehrt, nicht ein Fernverkehr, wie man ihn sonst sieht, und der den Zweck hat, die Interessen des Verkehrs zu fördern und den durch die Straßenbahn in Mitleidenhaft gezogenen Arbeiter zu erleichtern.

Der Magistrat überhaupst gegen die Erweiterung des Straßenbahnbetriebs überzugehen. Die Verkehrsverhältnisse in Halle sind nicht mehr, wie früher, verändertes worden. Heute macht die Straßenbahn im vollen Umfang zu, wie die Einrichtungsbeschlüsse der Stadtrat. Die Einbauten der Straßenbahn sind seit Anfang Dezember teilweise fertig; sie betragen durchschnittlich von: ...

Außer der Tatsache, die die erste Beschlusseinstellung einleitet, hat die Stadtrat die folgenden Einbauten gemacht: ...

Die Arbeiter der Straßenbahn sind aber nur betrieben auf Kosten der Stadtrat. ...

Geringe Zunahme der Einwohnerzahl.

Es gibt wieder mehr Männer.

Die Einwohnerzahl hat am 1. Februar 1924 nach der Fortschreibung des statistischen Amtes 1973 Personen betragen. Das ist zum ersten Male seit dem Jahre ein kleiner Anstieg gegenüber dem Vormonat, denn am 1. Januar 1924 waren ...

Es immer, wenn der Zuwachs der Einwohnerzahl überwiegt ...

Um das Dach über dem Kopf.

Erweiterung der hallischen Stadlung.

Die letzte Ratssitzung nach Einmündungsbau mit Gartenland ...

wei Schlafkammern, Kochnische, zwei Kellerräume, Abort, Boden, ...

Die Hausbauarbeiten sollen wiederum mit Baukostenbeihilfen ...

Die in Aussicht genommene Finanzierung, so schreibt uns der ...

Die Schönheit beim Häuserbau.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben, wie der Minister für ...

Parteinachrichten.

* Frauenvereine. Vielen Vätern unserer Genossinnen entgegen ...

* Bildungsausschuss für Gemeinderäte. Die vorgesehene ...

* Die Wahlordnung für die Wahlen in den Gemeindevertretungen ...

* Ein Fahrdienst erwidert. Am 12. Februar hat sich ein ...

* Wasserrohrbruch. Bei der Proben des Grundwassers ...

hallisches Theater- und Kunstleben.

* Stadttheater. Heute, Montag, 7 1/2 Uhr: Die Widenie ...

* Spielplatz der Volkshäuser. Die Widenie (Montag) und ...

* Volkshäuser. Die Karten zur Aufführung der Matthäus-Pas ...

* Volkshäuser. Die Karten zur Aufführung der Matthäus-Pas ...

* Volkshäuser. Die Karten zur Aufführung der Matthäus-Pas ...

* Volkshäuser. Die Karten zur Aufführung der Matthäus-Pas ...

Arbeitszeit und Produktionssteigerung.

In der Arbeitszeiterordnung ist beabsichtigt der Achtstundentag ...

Die in Aussicht genommene Finanzierung, so schreibt uns der ...

Die in Aussicht genommene Finanzierung, so schreibt uns der ...

Die in Aussicht genommene Finanzierung, so schreibt uns der ...

Die in Aussicht genommene Finanzierung, so schreibt uns der ...

Und immer wieder Arbeitsnachweis des „Stahlhelm“.

Nachdem im vorigen Jahre die ohne Genehmigung des Landes ...

Wie uns mitteilt wird, hat auch die Reichsarbeitsverwaltung ...

Wetter-Vorhersage.

Dienstag: Wechselnd heiteres und wolkeniges Hochwetter, ...

